



# Merseburger Zeitung

Ämtliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Verlag: Dienstverleger National-Verlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Reine Ritterstraße 3; Zweigstelle: Zeitz, Industriest. 1, Hermann-Gottlieb-Str. 2323. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Bezugspreis monatlich 2 RM, postgl. 30 Pf. Vorkosten. Halbjährlich 2,10 RM, einjährig 2,45 RM. Zeitungsgebühr postgl. 42 Pf. Zustellgebühr. Abhefter monatlich 2 RM. — Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 132

Mittwoch, den 15. Mai 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

## Holland hat kapituliert

### Die deutschen Truppen in Sedan einmarschiert Französische Panzer bei Namur geschlagen

Dinant und Givet genommen - Verfolgung geworfener britischer, französischer und belgischer Kräfte - 70 feindliche Flugzeuge im Raum von Sedan abgeschossen

#### Weiterer Beweis für Frankreichs Durchmarschabsicht durch Holland

Brüssel, 14. Mai. Französische Gesandten wurden französisch-holländische Militärwörterbücher abgenommen. Diese Wörterbücher sind erst 1940 herausgegeben worden.

Genau wie die Kryptik in Holland gefundenen Karten von Deutschland mit Einzeichnungen militärisch wichtiger Anlagen im deutschen Nachbargebiet geht aus aus diesem Fremdwörterbuch hervor, daß die Franzosen den Einfall über Holland nach Deutschland seit längerer Zeit vorbereitet haben.

#### Der Feind stark erschüttert

Berlin, 14. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Truppen sind nach gewaltigen Marschleistungen durch Südbelgien bis an die Maas in Dinant, Givet und Sedan eingedrungen.

Nach dem gewaltigen Eindruck der Angriffe deutscher Sturmtruppen und des bevorstehenden Panzerangriffs auf die Stadt hat Rotterdam kapituliert und sich dadurch vor der Vernichtung bewahrt.

Nach der Kapitulation von Rotterdam und angesichts der bevorstehenden Bedrohung der holländischen Hauptstadt hat der holländische Befehlshaber den ausrichtungslosen Widerstand aufgegeben und seinen Truppen den Befehl zur Einstellung des Kampfes erteilt. In Zeeland geht der Kampf weiter.

In Nordbelgien haben deutsche Panzerverbände in der Verfolgung des zurückstehenden Feindes Ligny, das historische Schlachtfeld von 1815, erreicht.

Deutsche Truppen warfen heute britische, französische und belgische Kräfte an der Gelle und verfolgten sie in Richtung auf die Dyle-Stellung bei Löwen und Waver.

Nordwärts Namur kam es zum ersten Male in diesem Kriege zu einem Großkampf zwischen Panzerverbänden. Französische Panzergeschwader waren deutschen Panzerkräften entgegengegriffen worden, um ihr weiteres Vordringen in Richtung auf die Dyle-Stellung zu verhindern. In engem Zusammenwirken mit Verbänden der Luftwaffe nahmen die deutschen Panzerkräfte unverzüglich den Kampf auf. Die Franzosen wurden geschlagen und in Richtung zurück. Hierbei zeigte die deutsche Luftwaffe ihre Nothilfe. Stark erschüttert gehen sie nunmehr, verfolgt von den deutschen Panzerverbänden, auf die Dyle-Stellung zurück.

Im Laufe des Dienstag wurden nach den bis jetzt vorliegenden Meldung im Raum von Sedan von deutschen Jagdfliegern 70 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Es ist damit zu rechnen, daß sich das Abschussergebnis noch beträchtlich erhöht.

#### Hollands Regierung geflüchtet

Und die Zurückgebliebenen wurden zum Weiterkämpfen angehetzt

Kopenhagen, 14. Mai. Der Ministerpräsident und die Regierung der Niederlande kamen, wie Reuters meldet, Dienstag morgen in London an. Während sie sich schon auf dem Wege in das Asyl befanden, oder bereits in London eingetroffen waren, daß die Bestimmung zu manchen Feinde einer neuen und gerechten Ordnung der Welt geworden ist, erließ sie am Dienstagvormittag um 11 Uhr vom englischen Kurzwellenender aus in holländischer Sprache einen flammenden Aufruf an die Zurückgebliebenen, in dem es heißt: „Holländische Beamte im besetzten Gebiet, tut Eure Pflicht, flüchtet nicht und bleibt auf Eurem Posten.“

Die vergangen dabei zu sagen, wie wird und in diesem „flammenden Aufruf“ hat die holländische Regierung nur die Methode

#### Prinzessin Juliana nach London geflohen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Kopenhagen, 14. Mai. Prinzessin Juliana von Holland ist mit ihren beiden Töchtern am Montag in London eingetroffen, um Prinzgemahl Bernhard begleitet, der, wie in englischen Mitteilungen betont wird, jedoch die Absicht habe, sofort nach Holland zurückzukehren. Die Mitteilungen wurden im Buckingham-Palast zum Frühstück eingeladen.

#### Borentscheidungen

Dr. E. — Merseburg, 15. Mai.

Die Welt hält den Atem an vor dem unheimlichen Normansprung der deutschen Heer- und Luftmacht im Westen. Sie empfindet es bereits als klare Borentscheidungen in dem großen Ringen, was Deutschland in vier Tagen an militärischen Erfolgen erringen konnte. Ueber fünfzig Panzergruppen nahmen die Vorstoß mit unauflöslicher Macht vorwärts. Alle Vorstellungen von einem linearen Verlauf der Front sind ungeheuren, seit der massiven deutsche Truppeneinmarsch in den Raum vor und hinter der feindlichen Front zum Operationsfeld gemacht hat. So haben auch die deutschen Luftabteilungen hinter der Linie des Feindes ihren Vormarsch ohne nennenswerte Verluste angetreten.

Die Stellungen unserer Truppen an allen Punkten des deutschen Vorstoßes sind kaum zu ermessen. Denn die Breite des Raumes und die Schwere der Gelände, die Stärke der feindlichen Befestigungen sowie der aufkommende Widerstand der Gegner sind nicht zu unterschätzen. Moderne Befestigungsanlagen stellen sich unfehlbar Truppen in den Weg. Trotzdem wurde jeder Widerstand niedergerissen und besonders hervorragendes Beispiel unauflöslichen Soldatenmutes ist die Einnahme des Fort Eben Emael, dieses furchtbaren Schützens von Antwerpen. Ungeachtet groß sind auch die gewaltigen Marschleistungen unserer Truppen, die jetzt durch Südbelgien bis an die Maas vorgezogen sind und gestern Dinant in Belgien und Sedan in Frankreich besetzten. Ungeachtet ist der Einsatz der deutschen Luftwaffe als Helfer der Bodentruppen. Sie hat dem Feind so schwere Verluste zugefügt, daß seine Luftkriegsführung bereits als geschwächt erscheint. Unter der Wirkung der hartnäckigen Angriffe hat gestern die Stadt Rotterdam kapituliert, und dann zur Kapitulation von ganz Holland geführt. Welch ein hervorragender Erfolg, ganz Holland in nur vier Tagen außer Gefecht gesetzt zu haben. Von der holländischen Flotte bis zur englischen ist die Entfernung für unsere Luftwaffe nur kurz, so daß England jetzt von Holland aus in der unmittelbaren Gefahr bedrohung durch unsere Flieger liegt.

Mit größter Bewunderung verfolgt das deutsche Volk diesen grandiosen Einsatz unserer Wehrmacht. Die Berichte des Oberkommandos der Wehrmacht lassen in ihrer Knappheit dennoch ahnen, was ungeheurer Einsatz geleistet wird. Neben der Luftwaffe haben die Panzerverbände die Vintus des Feindes durchstoßen. Die Bodentruppen bleiben dem zurückweichenden Gegner hart an der Kette. So haben vier Tage genügt, Tausenden eines blitzschnellen Ablaufs der Operationen in einem Rhythmus zu schaffen, wie sie eigentlich in der Weltgeschichte nicht vorgekommen sind. Dagegen erfüllt uns über die unerreichten Leistungen, aber wir müssen auch, daß Deutschland in dem Schlachtfeld Europas liegt, der solche Leistungen erfordert, um die Feinde niederzurufen. Auf dem alten blutgetränkten Boden Belgiens und Hollands spielt sich erneut das Ringen ab, aber noch nie war der Zusammenprall von so ungeheurer Macht.

Daß Belgien und Holland wieder der Schauplatz eines Krieges sind, ist für die Völker gewiß bezeichnend, England und Frankreich haben jedoch mit Verstand die beiden Länder für sich in den Krieg gesetzt. Immer wieder, wenn England sich auf dem Reichland einmischte, machte es diesen Raum zum Kriegsschauplatz. Das hätte den Fe-



Zur Einnahme von Sedan und zur Kapitulation von Rotterdam.





### Mussolini im Bomber über Mittelitalien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Am 14. Mai. „In dieser ersten Stunde verliert der Duce seinen Augenblick, die Militärmacht Italiens zu verkörpern.“ — Dieser Satz einer römischen Zeitung bezieht sich auf einige in den letzten Tagen bekanntgewordene Einzelheiten aus der angespannten Tätigkeit, die Mussolini in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der italienischen Wehrmacht entfaltet. So hat der Duce während der Pfingstferien mit seinem dreimotorigen Bomber in zwei anscheinend Inspektionsflügen über die Pontinische Provinz und das Torrenschiff Meer verflucht die Fliegerkräfte von Industrieanlagen, Eisenbahnen und Schiffsbewegungen erprobt. Größte Aufmerksamkeit hat auch Mussolini auf Weisung über die Bekämpfung des Abwehrens von Angriffen aus der westlichen Alpenzone erregt. Sollte doch die Luftkräfte der Wehrmacht in den letzten Tagen wieder von einem „Spanienzug“ des französischen Heeres in die So-Cene gefaßt.

### Zwölfhundert an Schweizer Grenze

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Genève, 14. Mai. Wie die Schweizer Presse meldet, sind auf Schweizer Boden bei der Gemeinde Moudon bei Yverdon fünfzig bis sechzig französische Soldaten gefaßt worden. Die französischen Abwehrkräfte hätten versucht, deutsche Flieger zu stellen, die nach Mittelitalien vorzudringen seien. Obgleich die Besatzung der Flugzeuge nicht durch sein nennenswerter Schaden angebracht worden. Die französischen Abwehrkräfte hätten versucht, deutsche Flieger zu stellen, die nach Mittelitalien vorzudringen seien. Obgleich die Besatzung der Flugzeuge nicht durch sein nennenswerter Schaden angebracht worden.

### Irland bleibt neutral

Dublin, 14. Mai. Amtliche irische Ziel-

demontieren einen Bericht der Londoner Zeitung „Daily Mirror“, wonach England für die Kriegsbomber Offensiven in Süd- und Westirland für britische Kriegsbomben gemietet habe. Das Dementi weist auf Irlands Neutralitätspolitik hin, die durch die Besatzung der Inseln durch die deutsche Luftmacht nicht verletzt haben.

### Belagerungszustand über die westindischen Inseln verhängt

Washington, 14. Mai. Wie aus Willem-

stad an Caracas gemeldet wird, wurde am Montag nach Mitternacht von 500 Mann ein Belagerungszustand über die westindischen Inseln verhängt. Ein amerikanisches Kommando wurde auf die Inseln geschickt, um die Belagerung zu erzwingen. Die Besatzung der Inseln wurde durch die deutsche Luftmacht nicht verletzt haben.

### „Wo bleibt die Neutralitätskommission?“

fragt die brasilianische Zeitung

„Meio Dia“ im Zusammenhang mit den in Brasilien großes Aufsehen erregenden Mit-

# In belgischen Bunter

## Jazz-Songs sollten die Stimmung heben

(Von Sonderberichterstatter Noezper)

13. Mai. (PK.) Auf der Straße zwischen den Truppen von Belgien und den Gruppen zurückweichender Fluchtlinien sind Feindsoldaten zu sehen. Die Soldaten sind jedoch nicht in feindliche Flugzeuge brennend niederstürzen, in ein lautes Gelächern ausbrechen. Das geschieht recht oft. Und es geschieht vornehmlich, wenn mehrere feindliche Apparate gleichzeitig vom Feuer der Soldaten oder von Maschinengewehren erlöst werden.

### Sie liegen alles zurück

Nach der Stadt wieder ein Kanal. In viele Häuser sind in dieser kurzen Zeit überfallen worden, als bei dem den Reihen der Soldaten besonders Aufsehen davon machte. Man weiß, daß die Vioniere für den glatten Übergang sorgen und das genügt.

### Spielkarten im Sand

Denkmal des Kanals neben Winter, und dahinter stehen sich in mehrfacher Linie Soldaten. Die Soldaten sind in den brennenden Heide steigen zum blauen Himmel empor. Die Sonne liegt über der weiten Ebene und auf einem ausgebauten Untergrund, der die Luftströmung in die Luft zu ziehen scheint. Die Soldaten sind in den brennenden Heide steigen zum blauen Himmel empor.

### Kampfflugzeuge zertrümmerten französischen Flugplatz

Berlin, 14. Mai. (P.R. Sonderbericht.)

Von dem außerordentlichen Erfolg eines Bombenangriffs auf die Luftwaffenbasis in der Gegend von Lille, die von der Luftwaffe als Messerschmitt-Flugzeug-Abteilung.

„Es war noch Dämmerung und noch dunkel, als wir in Frankreich einfliegen. Die Soldaten sind in den brennenden Heide steigen zum blauen Himmel empor. Die Sonne liegt über der weiten Ebene und auf einem ausgebauten Untergrund, der die Luftströmung in die Luft zu ziehen scheint. Die Soldaten sind in den brennenden Heide steigen zum blauen Himmel empor.“

die belgischen Soldaten, vorfristig ausgerüstet, die Rolle voll hatten. Alles andere denkt darauf hin, wie das Regiment der Gewehr-, Maschinengewehr-, der Infanterie- und Artillerie.

An einer Stelle liegen Spielkarten zertrümmert im Sand — die Männer haben ihre letzten Kräfte aus der Hand gegeben. Und das, obwohl man sich Mühe gegeben hat, die Stimmung der Soldaten zu heben. Interessant genug, wie man das versucht hat: Wie fanden zerstreut am Wege liegend kleine Deckchen mit der Aufschrift „Damerie“ (Damen) und „Messieurs“ (Herren). Die Soldaten sind in den brennenden Heide steigen zum blauen Himmel empor.

### Ein aufstrebender Jund

Ein Jund gibt ein Beispiel. Ein Jundler der etwas von der Soldatenschaft versteht, meißt sie am Wege und schafft ihr, die sie Jagen ungewarnt herumläuft, Erleichterung. Neben dem Worte glänzt der Jundler mit einem Jundler in der Jundler. Die Soldaten sind in den brennenden Heide steigen zum blauen Himmel empor.

lich der Angriff, liegen die Soldaten in dem räumlichen Bereich französischer Infanterie ihren Kurs.

„Eine riesige Halle unten am Hoffeld bezieht ich jetzt beim Anflug im Auge. Ich sah, wie aus einem Wandbrett eine hohe Säule hervorstieg und in einer ungleichen Richtung die Seitenwände der Halle zusammenbrach. So lag ein Bomben- und Schweben des Flugplatzes. Der Verband flieg, ohne jeden Verlust wieder heimzukehren.“

Beim Rückflug sehen wir bei E. Brand- und Rauchwolken. Auch hier hatten deutsche Kampfflugzeuge ganze Arbeit geleistet. Am Ende des Jundes sah ich einen Jundler. Die Soldaten sind in den brennenden Heide steigen zum blauen Himmel empor.

der Wehrmacht unterrichtet gewesen sei und ihn gebildet habe, führt „Meio Dia“ fort. Die Soldaten sind in den brennenden Heide steigen zum blauen Himmel empor.

„Die Wehrmacht unterrichtet gewesen sei und ihn gebildet habe, führt „Meio Dia“ fort. Die Soldaten sind in den brennenden Heide steigen zum blauen Himmel empor.“

### Krieg gegen Wehrlose

Kopenhagen, 14. Mai. Die in

Schweden lebenden Deutschen wurden interniert und ihre Häuser in Kopenhagen beschlagnahmt.

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

## Wo stehen unsere Truppen?

Notterdam: die erste Dampfschiff-

Notterdam: die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

„Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt). Die erste Dampfschiff- und Hafenstadt der Niederlande beht sich in weitem Maßstab an der Wassensucht. (Vom Kriegsbildung) und in eine neue „Wasserstadt“ (die erste Stadt).“

## Handel mit „lebendem Ebenholz“

Unausbezahlbarer Schandfleck

plutonischer Kolonialpolitik

Unter dem Titel „Abhandlung auf den Handel“ erschien in London ein Buch, das den Handel mit „lebendem Ebenholz“ behandelt. Die Soldaten sind in den brennenden Heide steigen zum blauen Himmel empor.

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt, sondern in milderer Weise. So kostete man einen Sklaven für 9 Stück dünnen Baumwollzeuges, 50 Tafelstücken schlechterer Qualität, 3 Anstetten, 20 kleine Döden Schuhe und 100 Stück dünne Handschuhe ein. Die englischen oder französischen Händler brachten es nicht in Kauf, wenn es beim Einkauf des „lebenden Ebenholzes“ zu bezahrenden Ausfällen kam. Im Jahre 1788 schätzte es einmal, daß 18 Frauen, deren Männer man vertrieben, vor Verweisung gemeinschaftlich in das Meer brachten, um den Tod zu finden. Zur Strafe wurden alle Deportierten während der ganzen Überfahrt nach Amerika an Sänder und Fischen gefesselt.“

„Die viel kostete ein Sklave im Einkauf? Wie bei allen Waren schwankte der Preis über das Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aber das Geschick des Sklaven ist eine Rolle dabei. Im Jahre 1790 wurden für einen gesunden Sklaven 10 englische Pfunde bezahlt, damals also etwa 20 Mark. Danach wurde der Preis nie in die Höhe gedrückt,







